



Protokoll

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 11.02.2020
Raum, Ort:	Musikraum des Ratsgymnasiums, Burgstraße 2, 31224 Peine
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:20 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Herr Hans-Werner Fechner

Mitglieder

Herr Wilhelm Laaf

Herr Maik Burgdorf

Frau Dr. Katrin Esser-Mönning

Frau Doris Maurer-Lambertz

Herr Holger Meyer

Herr Georg Raabe

Vertretung für: Herrn Karsten Könnecker

Herr Rainer Röcken

Herr Andreas Tute

Grundmandat

Herr Christoph Hauschke

Herr Waldemar Hänsel

Vertretung für: Herrn Malte Cavalli

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Gerhard Nolte

Frau Heike Horrmann-Brandt

Frau Dorit Lonnemann

Herr Horst Matzel

Herr Ulrich Steckel

Beratende Mitglieder

Herr Christian Gebers

Frau Heike Kubow

Vertretung für: Frau Ingeborg Will

Herr Maik Zilling

Herr Axel Brandis
Herr Dr. Axel Bruder
Frau Ursula Müller Alarcón

Stellvertretende Mitglieder

Frau Prof. Dr. Andrea Friedrich

Protokollführung

Frau Andrea Pape

Verwaltung

Frau Cordula Heimbürg
Herr Fabian Laaß

Entschuldigte:

Mitglieder

Herr Karsten Könnecker	fehlt entschuldigt
------------------------	--------------------

Grundmandat

Herr Malte Cavalli	fehlt entschuldigt
--------------------	--------------------

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Harald Hebisch	fehlt entschuldigt
---------------------	--------------------

Beratende Mitglieder

Frau Ingeborg Will	fehlt entschuldigt
Frau Anke Fiebich-Mallwitz	fehlt entschuldigt
Frau Heike Mika	fehlt entschuldigt
Herr Jan-Philipp Schönaich	fehlt entschuldigt

Verwaltung

Herr Franz Einhaus	Verhinderung
--------------------	--------------

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.11.2019
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Vorstellung des Jugendhilfeplaners, Herr Gebers
Verabschiedung Herr Krenz und Herr Greve
- 6 Vorstellung der "Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!" - Frau Dr. Richter-Kornweitz - Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.
- 7 Vorstellung der Jugendhilfe im Strafverfahren
- 8 Überörtliche Kommunalprüfung des Nds. Landesrechnungshofes
- 9 (Weiter-) Entwicklung der Qualitätsberichtserstattung
- 10 Informationen der Verwaltung
- Kinderbetreuung / Kurs für 2020
- 11 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung werden festgestellt. **KTA Frau Maurer-Lambertz** bittet um Erweiterung der Tagesordnung um den TOP 11 Anfragen und Anregungen. Der Erweiterung der Tagesordnung wird zugestimmt..

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.11.2019

Beschluss: Das Protokoll wird bei drei Enthaltungen genehmigt.

4. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

5. Vorstellung des Jugendhilfeplaners, Herr Gebers Verabschiedung Herr Krenz und Herr Greve

Der Jugendhilfeplaner **Herr Christian Gebers** stellt sich den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses vor und gibt einen Überblick über seinen beruflichen Werdegang.

Die Verabschiedung von **Herrn Krenz** und **Herrn Greve** erfolgt in geeigneter Art und Weise durch den Vorsitzenden **KTA Herr Fechner**, da diese den heutigen Termin nicht wahrnehmen konnten.

6 . Vorstellung der "Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!" - Frau Dr. Richter-Kornweitz - Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Vorlage: 2020/608

Herrn Zilling begrüßt **Frau Dr. Richter-Kornweitz** und erläutert, warum die Teilnahme an dem o.a. Projekt wichtig ist. Bereits in den Jahren 2011 – Zusammenfassung/Endergebnisse der Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Kinderarmut und zur Prävention von Kinderarmut sowie zur Bekämpfung der Folgen von Kinderarmut im Landkreis Peine und 2016 – Bericht zur Armutssituation von Kindern und Familien im Landkreis Peine hat der Jugendhilfeausschuss sehr gute Vorarbeit geleistet und entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen, so dass nunmehr die Weiterentwicklung der Handlungsempfehlungen in Form der Präventionsketten ansteht.

Frau Richter-Kornweitz stellt ihre Präsentation vor (vgl. Anlage 1 zum Protokoll).

KTA Frau Maurer-Lambertz fragt an, was das Programm Neues zu den bisherigen Programmen bietet und möchte wissen, ob das Programm überhaupt gebraucht wird. **Herr Zilling** verweist in diesem Zusammenhang noch einmal auf die o.a. Arbeitsergebnisse und den Armutsbericht. Im Wesentlichen geht es noch einmal darum, Schnittstellen aller Systeme zu verbinden. **KTA Frau Maurer-Lambertz** fragt noch einmal nach, ob dafür tatsächlich ein solches Programm benötigt wird. **Frau Richter-Kornweitz** beantwortet die Frage insoweit, als dass natürlich der Landkreis Peine dies auch durchaus alleine bewerkstelligen kann, die Landesvereinigung mit anteiligen Personalkosten jedoch eine Koordinierungsstelle fördert. Gleichzeitig bietet die Landesvereinigung auch Koordinierungstreffen an, um die Koordinierungskräfte entsprechend zu qualifizieren. **KTA Frau Esser-Mönning** führt hierzu aus, dass derzeit noch immer nicht alle Kinder erreicht werden; entsprechende Erkenntnisse darüber liegen vor, aber trotz aller Bemühungen wird nicht immer Entscheidendes produziert. Der Vorsitzende **KTA Herr Fechner** bittet um Aufklärung, welche Defizite überhaupt vorhanden sind.

Die **Dezernentin Frau Prof. Dr. Friedrich** erläutert, dass ein kluges Monitoring benötigt wird, um festzustellen, was die Sozialräume brauchen. Gleichzeitig ist zu klären, was brauchen wir für die weitere Entwicklung. Präventionsketten bieten Möglichkeiten festzustellen, wo prekäre Situationslagen vorhanden sind. Sie sind die logische Weiterentwicklung aller Maßnahmen, die bereits vorhanden sind. Es muss eine Wirkungsorientierung unter der Fragestellung „Wo haben wir Biographien von Kindern positiv verändert?“ entwickelt werden.

KTA Herr Laaf möchte mehr praktische Ansätze sehen, die Akteure sollen zusammengeführt werden, bei Defiziten bei den Schuleingangsuntersuchungen sollen Kinder direkt in entsprechende Angebote vermittelt werden können.

Frau Richter-Kornweitz führt an, dass es sich um eine degressive Förderung handelt und das Projekt insgesamt mit 40.000 € gefördert wird. Es handelt sich um eine reine Personalkostenförderung; die Beteiligung der Organisation ist kostenfrei.

Herr Zilling wirbt erneut um die Fürsprache des Jugendhilfeausschusses und stellt noch einmal fest, dass ohne die Präventionsketten kein Weiterkommen möglich ist, die letzten Jahre haben wenig positive Entwicklungen aufgezeigt. **Herr Nolte** bittet darum, diese Chance zu nutzen, es gibt genügend Baustellen und der Anteil der von Armut betroffenen Kindern und Jugendlichen in Höhe von 15 bzw. 30% im städtischen Bereich spricht nur für die Teilnahme an dem Projekt. Außerdem, so betont er, „sind wir dies den Kindern schuldig“. **Herr Brandis** ergänzt, dass das Projekt die Chance bietet, das System noch einmal zu betrachten. Sozialraumorientierung gelingt nur durch Prävention und der Verzahnung aller Akteure. Geld kostet es immer, aber jede eingesparte Hilfe dient der Refinanzierung dieser Stelle.

KTA Herr Laaf führt noch einmal zusammen, dass es keine Frage der Finanzen sein kann, er sei zwar gebranntes Kind, was die Unterstützung von außen anbelangt, dennoch unterstützt er den Antrag. **Frau Müller-Alarcon** weist darauf hin, dass Kinder und Familien abgehängt werden, wenn keine Prävention erfolgt. **KTA Herr Hauschke** fragt nach, wie verpflichtend die Präventionsketten sind. **Frau Richter-Kornweitz** erklärt, dass natürlich von ihrer

Seite schon genau darauf geschaut wird, wie sich die Kommune entwickelt, bzw. welche Angebote geschaffen werden. Eine Koordinierungsstelle kann die Aufgabe nicht allein bewältigen. **Frau Horrmann-Brand** stellt die Frage, tun wir die richtigen Dinge und tun wir diese auch richtig? Es werden alle Erkenntnisse der Fachkräfte, der Eltern, Erzieherinnen, etc. benötigt, um festzustellen, wie nachhaltig ein solches Programm ist. Der Vorsitzende **KTA Herr Fechner** stellt fest, dass Präventionsketten benötigt werden, fragt aber erneut, ob die Teilnahme an dem Projekt überhaupt erforderlich ist.

Beschluss:

Der Landkreis Peine nimmt an dem Programm "Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!" teil.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: keine Enthaltung/en: 2

7 . Vorstellung der Jugendhilfe im Strafverfahren Vorlage: 2020/609

Frau **Blacha** (Fachteam JuHis) sowie **Frau Pastewsky** (Labora gGmbH) präsentieren die Inhalte der Vorlage (vgl. Anlage 2 zum Protokoll). **KTA Frau Maurer-Lambertz** bittet um Erläuterung, wie es zu der eher hohen 24% der Nichtzufriedenheit kommt. Der hohe Anteil resultiert daraus, dass 21,8 % der Probanden keine Angaben gemacht haben. **Dr. Bruder** fragt an, wie lange es braucht, um eine Nähe zu den Jugendlichen herzustellen? Im Durchschnitt, so **Frau Pastewsky**, braucht es ca. 8 Wochen, um eine gute Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Der Ausschussvorsitzende fragt **Frau Pastewsky**, ob sie einen besonderen Wunsch an den Jugendhilfeausschuss richten möchte. **Frau Pastewsky** wünscht sich eine bessere Zusammenarbeit mit den Staatsanwaltschaften. Der Ausschussvorsitzende wird in diesem Herbst eine entsprechende Einladung aussprechen.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

8 . Überörtliche Kommunalprüfung des Nds. Landesrechnungshofes Vorlage: 2020/610

Frau Bufé erläutert den Prüfbericht des Landesrechnungshofes und führt aus, dass danach Empfehlungen zu Abläufen sowie entsprechende Handlungsempfehlungen umgehend umgesetzt worden sind. Derzeit werden mit dem FD 12 Personal die Organisationsabläufe prozessorientiert aufgearbeitet.

KTA Frau Maurer-Lambertz fragt nach, warum nur 1/3 aller Unterhaltstitel vollstreckt werden können. Die Vollstreckung obliegt der Kreiskasse. Eine Vollstreckung ist aufgrund des SGB II-Leistungsbezuges unmöglich, so Frau Bufé.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

9 . (Weiter-) Entwicklung der Qualitätsberichtserstattung Vorlage: 2020/611

Herr Zilling berichtet, dass aufgrund der mit den Gemeinden geschlossenen Vereinbarung, Qualitätsberichte zum 01.10.2019 vorzulegen waren. Hierzu wurde den Gemeinden ein erster Entwurf eines Qualitätsberichtes übersandt, der dann nach entsprechender Überarbeitung Grundlage für den ersten Qualitätsbericht war. Zum 31.12.2019 lagen alle Qualitätsbe-

richte der Gemeinden vor. Aus den Berichten selbst waren 4 Schwerpunktthemen zu identifizieren:

- Kontinuierlicher Austausch zwischen den Gemeinden und dem Landkreis in Fragen der Kinderbetreuung
- Wie gehen wir mit dem Fachkräftemangel um? Gewinnung und Bindung von Fachkräften in KiTas (Vollzeit oder Teilzeit)
- Entwicklung und Aufbau einer validen Kindertagesstättenbedarfsplanung zur Optimierung der Belegungen vor Ort
- Fragen der Finanzierung – wie können/müssen mittel- und langfristig die Mittel für den Rechtsanspruch sichergestellt werden?

Insgesamt, so **Herr Zilling**, befinden sich die handelnden Akteure in einem laufenden Prozess, so dass stetig an der Weiterentwicklung dieser ersten Qualitätsberichte zu arbeiten ist. Der Vorsitzende **KTA Herr Fechner** bittet darum, dass die ersten Qualitätsberichte den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

In der sich anschließenden Diskussion stellt sich die Frage, wie künftig mit den gewonnenen Daten umgegangen werden kann bzw. der Prozess – Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern nicht gefährdet wird. Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass der ersten Qualitätsberichte nicht in die Runde gehen.

KTA Herr Hauschke fragt nach, warum die Qualitätsberichte den Mitgliedern des Ausschusses nicht zur Verfügung gestellt werden. Der Vorsitzende **Herr KTA Fechner** entgegnet, dass hier ein erster Überarbeitungsprozess erfolgen sollte. Dazu spricht sich der Ausschuss für die Bildung einer Arbeitsgruppe aus, die aus Ausschussmitgliedern und Verwaltung bestehen soll aus.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

10 . Informationen der Verwaltung - Kinderbetreuung / Kurs für 2020

Dezernentin Frau Prof. Dr. Friedrich erklärt, dass Qualität in Kindertagesstätten ein sehr relevantes Thema in ihrem Dezernat III ist. Insbesondere soll es Thema in den folgenden Jugendhilfeausschusssitzungen sein und als Baustein für die Vorbereitung des Workshops des Jugendhilfeausschusses am 25. September betrachtet werden. Für die Ausschüsse am 28.04., 09.06, 01.09. und 25.09. sind die Themen Kindertagesstättenbedarfs- und Entwicklungsplanung, KiTaeinstieg und Übergänge – Sachstand Präventionsketten sowie Sprache und Diversity geplant.

11 . Anfragen und Anregungen

KTA Frau Maurer-Lambertz fragt im Auftrag betroffener Eltern nach, ob die Bearbeitungen von Anträgen auf Schulbegleitung bzw. Legasthenie aufgrund von Personalmangel oder des hohen und langwierigen Zeitbedarfes nicht fristgerecht erfolgt. **Herr Zilling** weist daraufhin, dass es sich hier um Einzelfälle handelt, er aufgrund von fehlenden Informationen die Fragen nicht beantworten könne. Er bietet **KTA Frau Maurer-Lambertz** an, dass sie die entsprechenden Personendaten übermittelt und er sie dann informiert.

Hans-Werner Fechner
Ausschussvorsitz

Prof. Dr. Andrea Friedrich
Kreisrätin für Soziales

Andrea Pape
Protokollführung

